Unser Stadtteil wird Kunst – Jugendliche setzen Wuppertaler Stadtgeschichte und Persönlichkeiten in Mosaike um

Projektbeschreibung

Auf dem öffentlich zugänglichen Gelände des Gymnasiums Bayreuther Straße sollen eine Litfaßsäule und die Sitzfläche eines bestehenden Wasserbeckens mit dauerhaften Mosaiken gestaltet werden. Das Projekt wird von der Wuppertaler diplomierten Mosaizistin Ute Scholl-Halbach gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern sowie Jugendlichen aus dem Stadtteil umgesetzt. Annette Fuchs-Rundnagel, Lehrerin an der Schule, begleitet das Projekt und steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der **inklusiven und interkulturellen Zusammenarbeit**. Neben Schülerinnen und Schülern verschiedener Jahrgangsstufen nehmen auch Kinder und Jugendliche aus dem Autismus-Spektrum sowie mit dem Förderschwerpunkt Lernen teil, die im Rahmen der schulischen Inklusion individuell gefördert werden. Darüber hinaus wird die internationale Klasse der Schule einbezogen. Die gemeinsame künstlerische Arbeit ermöglicht allen Beteiligten, ihre Fähigkeiten und Ideen unabhängig von Lernvoraussetzungen oder sprachlichen und kulturellen Hintergründen einzubringen.

Inhaltlich verbindet das Projekt zwei bedeutende Persönlichkeiten Wuppertals: die Dichterin und Malerin Else Lasker-Schüler und die Tänzerin und Choreografin Pina Bausch. Der blaue Elefant von Else Lasker-Schüler und Tanzelemente werden durch Motive der Wuppertaler Schwebebahn, des sogenannten besonderen Wupperfischs und der Stadtarchitektur ergänzt. So entsteht ein ortsbezogenes Gesamtkunstwerk, das Literatur, Tanz, Stadtgeschichte und die Identität Wuppertals miteinander verbindet.

Unter der künstlerischen Anleitung von Frau Scholl-Halbach entwickeln die Jugendlichen eigene Motive mit Bezug zu ihrer Heimat und ihrem Stadtteil. Sie wirken von der Gestaltung der Entwürfe bis zur Umsetzung mit frostbeständigem Keramikmaterial mit. Dabei erwerben sie grundlegende Kenntnisse der Mosaikkunst und im Umgang mit Werkzeugen und Materialien. Die Aufgaben werden an die unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst. Die praktische Arbeit erfolgt unter fachkundiger Anleitung und unter Einhaltung der erforderlichen Schutzmaßnahmen.

Begründung und gesellschaftlicher Mehrwert

Das Projekt ermöglicht Jugendlichen, ihr schulisches Umfeld und ihren Stadtteil aktiv mitzugestalten. Sie setzen sich kreativ mit ihrer Heimat auseinander und erleben, dass sie den öffentlichen Raum nachhaltig verändern können.

Durch die gemeinsame Arbeit werden handwerkliche Fähigkeiten, Kreativität, Teamfähigkeit und gegenseitige Wertschätzung gefördert. Zugleich schafft das Projekt Begegnungen zwischen Jugendlichen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen sowie sprachlichen und kulturellen Hintergründen. Es stärkt Inklusion, interkulturellen Austausch und gesellschaftliche Teilhabe.

Die dauerhaft angelegten Mosaike werten das Schulgelände und den öffentlichen Raum künstlerisch auf und fördern die Identifikation mit dem Stadtteil. Das Projekt verbindet

kulturelle Bildung mit praktischer Beteiligung und macht gemeinschaftliches Engagement im Stadtbild sichtbar.

Zielsetzung

- **Kulturelle Bildung:** Vermittlung grundlegender Kenntnisse der Mosaikkunst und Förderung gestalterischer Fähigkeiten.
- **Inklusion und interkultureller Austausch:** Gemeinsame künstlerische Arbeit von Jugendlichen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Sprachen und kulturellen Hintergründen.
- **Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit:** Entwicklung und Umsetzung eigener Gestaltungsideen.
- **Gemeinschaft:** Förderung von Teamfähigkeit, gegenseitiger Unterstützung und Wertschätzung.
- **Stadtteilidentifikation:** Künstlerische Auseinandersetzung mit Wuppertal und dem eigenen Lebensumfeld.
- **Nachhaltige Gestaltung:** Schaffung langlebiger Kunstwerke zur Aufwertung des öffentlichen Raums.

Alter der Teilnehmenden: Ab Klasse fünf bis zur Oberstufe

Sozialform: Arbeit in Kleingruppen

Geplanter Zeitraum: November 2026 bis November 2027

Öffentlichkeitsarbeit: Pressebegleitung sowie öffentliche Präsentation oder Einweihung nach Abschluss des Projekts.

Die Förderung durch die Sponsoren wird auf einer gestalteten Mosaiktafel sichtbar in das Kunstwerk integriert.

Da die Förderung durch die Bezirksvertretung Wuppertal-Elberfeld voraussichtlich nicht die gesamten Projektkosten decken wird, werden ergänzend private Sponsoren, darunter die Sparkasse Wuppertal, Akzenta, etc., sowie Mittel aus Förderstiftungen angefragt.